

# Was isch los im Untermooos?



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Wir sind bereits in den letzten Quintal des Schuljahres gestartet und voller Vorfreude auf die Ereignisse, die noch vor uns liegen.

Ab dem 27. Mai 2024 werde Schafe bei uns weiden, nachdem bereits hinter dem Schulhaus Bienen eingezogen sind und uns hoffentlich den ersten Untermoooshonig schenken.

Wir sind auch weiterhin sportlich unterwegs. Diese Woche fand der Sporttag des Kindergartens und der Unterstufe statt. Die Spielfelder auf dem Pausenplatz wurden in den Sommerferien neu markiert und kommen in frischer Farbe. Am 27. Mai wird die erste Fussballkonferenz stattfinden, die dann zum Frieden auf dem Pausen – und Fussballplatz beitragen soll.

Vor den Frühlingsferien haben wir das Handy – Café im Altersheim das erste Mal durchgeführt und es war ein Erfolg für beide Generationen.

Die Personalplanung fürs neue Schuljahr ist fast abgeschlossen. Im neuen Schuljahr werden wir uns unter anderem auf das bevorstehende Zirkusprojekt vorbereiten und dazu verschiedene Aktivitäten in den Klassen durchführen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre von «Was ist los im Untermooos» und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das Mittragen von unserer Schule Untermooos.

Nadja Lusser und Matthias Jordi  
Schulleitung Untermooos

## Unihockeyfeld auf dem Pausenplatz

Das Unihockeyfeld zieht durch die Stadt Zürich von Schule zu Schule. Bei uns im Untermooos verbleibt es von den Frühlingsferien bis zu den Sommerferien und wird von den Kindern gerne genutzt.

Mustafa und Taha (5. Klasse) erzählen vom Aufbau:

«Es hat eine Stunde gedauert, bis wir das Feld aufgebaut hatten. Es war cool und lustig gewesen. Viele Kinder haben gelacht. Man hat uns Handschuhe für die Arbeit gegeben. Wir haben uns alle gegenseitig geholfen. Das Feld wird bis zu den Sommerferien stehen bleiben.»



## Impressionen aus dem Kinderrat

Immer wieder treffen sich die Schülerinnen und Schüler des Kinderrats zu einer Sitzung, um wichtige Anliegen zu klären. Zum Beispiel den Pausenkiosk.

Vielleicht haben Sie von Ihren Kindern davon bereits erfahren: Immer am ersten Mittwoch des Monats gibt es auf dem Schulareal in der Pause einen kleinen Verpflegungsstand.

Müssen immer die gleichen Kinder einkaufen gehen? Kann man dies nicht auf mehrere Köpfe verteilen?

Die Kinder wägen ab. Vor- und Nachteile werden besprochen. Dann kommt es zur Abstimmung. Alle sind dafür, dass mal andere Kinder die Lebensmittel besorgen dürfen.

Die Sitzungsleiterin aus der 5. Klasse hakt das Traktandum ab. «Gibt es noch Rückmeldungen von euren Klassen?», will sie wissen. Ein Junge aus der 2. Klasse streckt auf: «Viele von uns wollen eine Kartbahn aufstellen!» Fragende Gesichter in der Runde. «Aber wir haben doch kürzlich ein Unihockeyfeld aufgebaut!» Der Junge gibt sich nicht so schnell geschlagen, merkt aber, dass die Bahn ein anderes Mal besprochen wird.

«Sonst noch etwas?» Oh, ja. Ein Mädchen streckt auf: «Das Essen im Hort ist manchmal verkocht, manchmal das Gegenteil.» Die Kinder nicken.

Eine Diskussion kommt in Gang. Resultat: geplant ist, dass in jedem Hort ein Essenskomitee eingerichtet wird, in dem die Kinder bei der Menüplanung mithelfen dürfen.

Die Schulleitung bringt eine Anfrage ein. In wenigen Tagen kommt eine Delegation aus der Bildungsdirektion und der Pädagogischen Hochschule das Schulhaus besuchen. Möchte jemand vom Schulrat die Schule vorstellen? Fast alle Kinder melden sich! Schliesslich einigt man sich auf fünf Schülerinnen und Schüler. Plötzlich läutet es. Schon Pause? Tatsächlich, die Stunde ist aber schnell vorbei gegangen...

## «Besser als jeder Vortrag»

Seit Neuestem beherbergt unser Schulhaus einen Bienenstand. Wer in der Nähe seine Ohren spitzt, kann das Summen der emsigen Tierchen gut hören. Verantwortlich für die Bienenvölker sind Anna Hochreutener & Tom Scheuer von Wabe3 – Stadtbienen & Design.

Noch vor ein paar Jahren hätte ein Bienenstand auf dem Schulhausareal für Aufsehen gesorgt. Mittlerweile findet man immer mehr Bienenstände bei öffentlichen Schulhäusern. Was ist die Idee dahinter?

Anna Hochreutener: Wir wollen bei unseren Kindern ansetzen. Sie sind diejenigen, die über die Zukunft unsere Erde mitentscheiden werden. Häufig werden wir zum Beispiel für Vorträge angefragt. Nachhaltiger ist aber das, was jetzt gerade im Schulhaus Untermooos



unternommen wird: den Kindern die Natur und als aktives Erlebnis direkt vor Ort näher zu bringen.

### Warum ist das nachhaltiger als ein guter Vortrag?

Wer zum Beispiel einmal in seinem Leben eine Biene auf dem Handrücken hatte, die nicht gestochen hatte, kann sich mit der Natur viel besser auseinandersetzen und eine Sympathie dafür entwickeln. Die Bienen sind nun Teil des kleinen Untermooos-Universums.

### Viele Stadtkinder haben aber Angst vor Bienen.

Wir haben den Bienenstand so ausgerichtet, dass er nicht in die Quere des Schulbetriebs kommt. Die Schülerinnen und Schüler lernen auch, wie man mit Respekt aber trotzdem ohne Angst den Bienen begegnet.



### Was raten Sie, damit wirklich keine Unfälle geschehen?

Grundsätzlich gilt – wenn eine Biene zu einem kommt, ruhig bleiben und warten bis sie weiterfliegt. Wenn der Klee wächst raten wir, nicht barfuss durch die Wiesen zu gehen. Eine Biene, die gerade auf einer Blüte sitzt und zerdrückt wird, fühlt sich bedroht – und sticht. Da sind Schuhe einen guten Schutz.

### Dürfen wir uns auch auf Honig freuen?

Selbstverständlich. Es handelt sich bei den «Untermooos-Bienen» um Jungvölker, wir gehen aber von etwa 10 bis 15 Kilogramm Honig aus. Was damit geschieht, entscheidet dann die Schulleitung.

### Jung trifft Alt im Handy-Café

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben die Strasse gewechselt und in einem Altersheim gezeigt, wie man heutzutage ein Handy nutzt.

Wie geht das schon wieder mit dem Löschen mehrerer Fotos auf dem Handy? Welche Apps sind bereits installiert? Fragen wie diese beantworteten für einmal nicht eine Fachperson im Geschäft, sondern Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Untermooos.

Vor den Frühlingsferien fand zum ersten Mal das «Handy-Café» statt, und zwar im Gesundheitszentrum für das Alter Mathysweg. Das «Altersheim», wie man solche Institutionen früher nannte, befindet sich vis-à-vis unserem Schulhaus. Die Schulleitung nahm den Kontakt mit den Verantwortlichen auf. Das Ziel: Jung und Alt können voneinander profitieren, wenn sie aufeinander zugehen.

Und das taten mehrere Kinder der 6. Klasse. Zum Beispiel Gabriel Gomes. «Meine Erfahrungen waren sehr positiv», schreibt er. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner wollten Grundlegendes erfahren, zum Beispiel, wie man eine E-Mail auf dem Handy schreibt. Für Gabriel nichts Besonderes.

Ramona Lamprecht nahm sich Zeit, zu erklären, wie man andere Personen anrufen kann. Wo muss man drücken? Für 12-Jährige eine Selbstverständlichkeit, für 90-Jährige, die noch den «Kabelsalat» kennen, eine grosse Umstellung.

«Ich würde gerne wieder kommen», schreibt My Kim Tran. Die Menschen seien sehr froh gewesen, dass sie und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler kamen. «Ein freundlicher Mann kaufte mir einen Kakao.»

Den bekam auch Vanessa Blaser. Sie bringt ihre Erfahrungen sehr schön auf den Punkt: «Ich fand es eine sehr tolle und schöne Erfahrung, mit älteren Personen zu arbeiten. Ich habe in dieser Stunde viel gelernt im Umgang mit meinen Mitmenschen.»

Das Resultat hat sowohl die Schulleitung als auch die Verantwortlichen des Mathyswegs überzeugt. Eine Fortsetzung, die wird es geben.

### Wer sind wir? Heute mit Matthias Jordi, Co-Schulleiter

Matthias Jordi ist jetzt seit bald einem Jahr Co-Schulleiter im Untermooos. Wenn ihm die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulareal begegnen, wird er freundlich von ihnen gegrüsst.



Mindestens einmal am Tag sehen ihn auch die Lehrpersonen. In der grossen Pause kommt er «runter» ins Lehrerzimmer.

Seit Jordi im Sommer 2023 ins Schulhaus Untermos gekommen ist, hat sich unter ihm und seiner Kollegin Nadja Lusser viel verändert. Auf ihre gemeinsame Initiative hin wurde das «Churer Modell» und «Denkwege» in den Schulzimmern eingeführt. Die starre Sitzordnung ist einem flexiblen System gewichen. Und im Dezember hat man nach vielen Jahren wieder in der Kirche Weihnachtslieder gesungen.

Vor allem der April bringt Neuigkeiten. Ein Malatelier wird starten und im Alters- und Pflegeheim Mathys geben Schülerinnen und Schüler den Bewohnern Tipps im Umgang mit dem Handy.

Ziemlich viele Veränderungen für eine Person, die neu im Schulhaus ist. Was treibt ihn an? Nicht alle Lehrpersonen mögen sein Tempo und die vielen Veränderungen. Manches bringt Jordi von anderen Schulhäusern mit. Über 20 Jahre Erfahrung hat er als Schulleiter.

Doch immer wieder kommt das Wort «Wettbewerb» zur Aussprache. In der städtischen Schullandschaft eigentlich ein Fremdwort. Hier gibt es keinen Wettkampf der besten Schulhäuser. Und das bedauert Jordi. Wo kein Wettbewerb herrsche, entstehe auch nichts neues. Dass man als Schulleiter jahrelang nichts ändere – ein Schreckensbild für ihn.

Der zweifache Familienvater kennt den Spagat zwischen Aktivismus und Lethargie. Er versucht, die Lehrpersonen mitzureissen, manchmal klappt das besser, manchmal weniger gut. Als er und seine Co-Schulleiterin ein neues Logo für die Schule in Auftrag gaben, konnten die Lehrpersonen mitentscheiden – zwischen zwei Vorlagen. Und die Aufgabenverteilung im Klassenrat, auch ein neues Projekt, fordert die Kinder in die Verantwortung zu gehen.

Der umtriebige Co-Schulleiter steht in seinem Zimmer und blickt auf die Uhr: noch drei Minuten. Bald kommen Eltern, dann folgt eine Sitzung und vielleicht hat Tele Züri Interesse für das Handyprojekt.

Man steht schon auf der Schwelle. «Hüt Zmittag im Matthys?», ruft er.

Matthias Jordi malt in seiner Freizeit und stellt seine Bilder aus vom 16. Juni bis 16. Oktober 2024 ([www.zumipark.ch](http://www.zumipark.ch)), Küsnachterstrasse 7, 8126 Zürich

Vernissage: So, 16. Juni 2024 von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Öffnungszeiten täglich von 9.30 Uhr bis 11 Uhr und 14 Uhr bis 17 Uhr.

## Kommende Feiertage und Ferien

|                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| Montag, 20. Mai 2024          | Pfingstmontag    |
| Freitag, 12. Juli 2024        | Letzter Schultag |
| Montag, 15. Juli – 18. August | Sommerferien     |